

# EmK RheinMain

## Einleitung

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

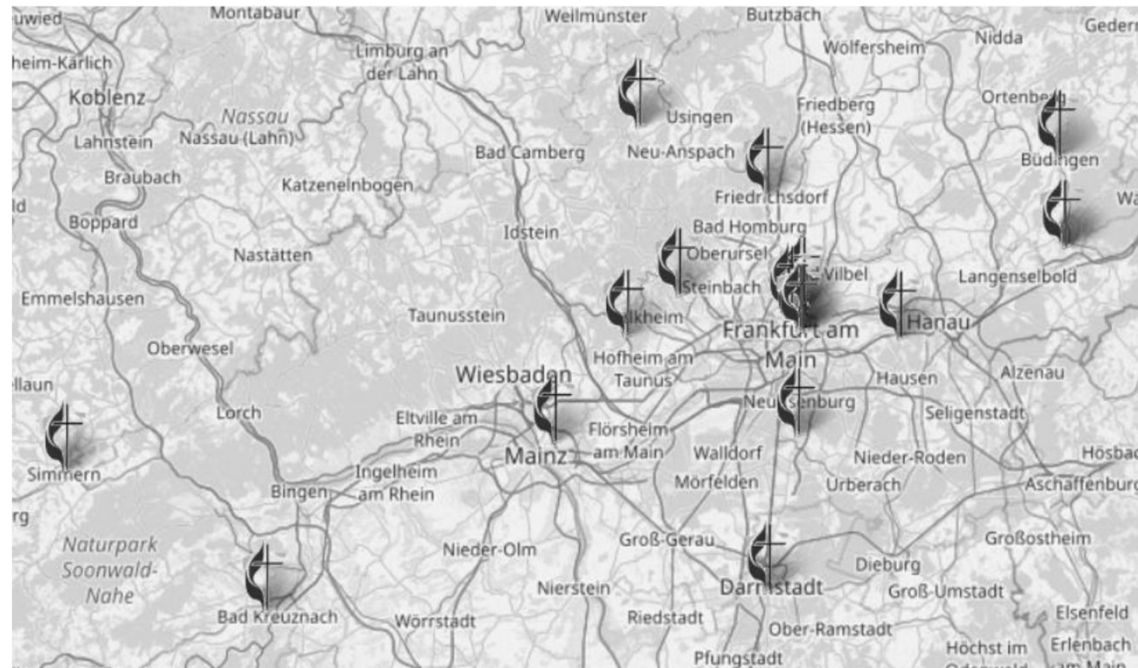
## Vereinbarung zur Bildung des neuen Bezirkes

### EmK-RheinMain

Der neue Bezirk soll entstehen aus den bisherigen Bezirken:  
Brombach, Darmstadt / Dreieich, Frankfurt, Friedrichsdorf,  
Mainz / Wiesbaden, Mühlheim, Neuenhain, Rothenbergen,  
Simmern / Bad Kreuznach

## Inhaltsverzeichnis Kapitel

Einleitung	S.1
Chancen und Vorteile	S.9
Ehrenamt	S.13
Teamfragen	S.16
Finanzen	S.18
Immobilien	S.27
Strukturen und Gremien	S.31



### Auf dem Weg zum neuen Bezirk „RheinMain“

#### Gemeinsam auf dem Weg

Bei der gemeinsamen Tagung aller Bezirkskonferenzen im Rhein-Main Gebiet am 30.5.2023 haben wir beschlossen, die Grundlagen zur Bildung eines Bezirks im Rhein-Main-Gebiet zu entwickeln.

Ausschlaggebend war die Erkenntnis, dass unsere Gemeinden kleiner werden, wir in Zukunft weniger hauptamtliche Pastorinnen und Pastoren haben und unsere finanziellen Spielräume schrumpfen.

Diesen Herausforderungen wollen wir uns jetzt stellen.

Wir tun das im Vertrauen auf Gottes Segen.

#### Die Gemeinde als Basis

Grundlage unserer Arbeit sind und bleiben unsere Gemeinden vor Ort.

Hier leben Menschen ihren Glauben in Gemeinschaft.

Hier finden Menschen in die Nachfolge Jesu Christi.

Hier brauchen sie verlässliche Ansprechpartner, Verkündiger/innen und Seelsorger/innen.

Daher soll jede Gemeinde weiterhin mindestens eine/n fest zugeordnete Pastorin / Pastor haben.

#### Gemeinsam sind wir stärker

Wir werden den neuen Bezirk RheinMain daran messen, wie er der Arbeit unserer Gemeinden dient.

Dabei wird es auch zu Veränderungen kommen.

Manche Aufgaben lassen sich leichter gemeinsam stemmen: freshX-Projekte, gemeinsame Teenager- und Jugendarbeit, kirchlicher Unterricht, Gemeindegründungen und vieles mehr.

In Zukunft wird es Aufgabe des geschäftsführenden Ausschusses (GA) sein, diese Ziele im Blick zu behalten. Der GA soll zum Motor unserer innovativen, zielgerichteten und gemeinsamen Nachfolge unseres Herrn werden.

### Auf dem Weg zum neuen Bezirk „RheinMain“

#### Menschen in die Nachfolge rufen

Die vorliegenden Papiere mögen den Eindruck erwecken, es ginge vor allem um die gemeinsame Verwaltung. Wir sind der Überzeugung, dass wir im Bereich der Verwaltung besser und effektiver werden können. Unser Auftrag soll weiterhin im Mittelpunkt stehen: **Menschen in die Nachfolge Jesu Christi** zu rufen. Darin wollen wir uns gegenseitig unterstützen.

#### Entlastung ist möglich

Zum Start des neuen Bezirks werden viele Aufgaben der ehemaligen Bezirke auf die Gemeindeebene verlagert. Hinzu kommt eine zusätzliche Ebene der Zusammenarbeit im gemeinsamen Bezirk.

**Dadurch entsteht zunächst eine höhere Belastung.**

Unser Ziel ist es, nach und nach Aufgaben und Funktionen der Gemeinden auf den Bezirk zu verlagern. Je mehr Vertrauen unsere Gemeinden zueinander finden, desto mehr werden sie bereit sein, Verantwortung an die Gremien des Bezirks zu übergeben.

Die **Aufgabe des geschäftsführenden Ausschusses** wird es sein, diese Entwicklungen im Blick zu behalten, um **mittelfristig unsere Gemeinden und unsere Haupt- und Ehrenamtlichen zu entlasten** und Doppelstrukturen abzubauen.

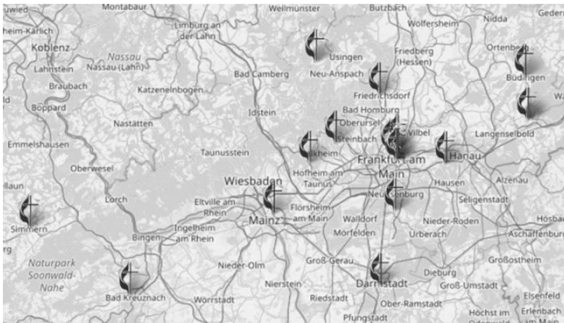
*Die Steuerungsgruppe RheinMain*



# EmK RheinMain

## Einleitung

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk



## Unser Weg

### Erste gemeinsame Bezirkskonferenz

aller beteiligten Bezirke am **30. Mai 2023** in der EmK Frankfurt mit Sup. Stefan Kettner. Ziel war der Beschluss, einen gemeinsamen Bezirk zu bilden. Es wurde dabei deutlich, dass es noch einiger Klärungen bedarf.

Eine Steuerungsgruppe für diesen Prozess wurde eingesetzt.

30. Mai 2023

### 1. Treffen Steuerungsgruppe RheinMain, am **22.2.2024**

#### Mitglieder der Steuerungsgruppe:

Frank Aichele, Cornelia Dienlin, Anke Heinz, Rainer Janzen, Clemens Klingel, Peter Michelmann, Jan Neuhaus, Joachim Ruch (Leitung), Ralf Schweinsberg und Bettina Stoppacher.

Februar  
2024

Die Steuerungsgruppe bildete folgende sechs Arbeitsgruppen:  
**Hauptamtliche, Ehrenamtliche, Finanzen, Immobilien, Gremien und Strukturen, Chancen und Vorteile.**

Nach jeder Sitzung der Steuerungsgruppe wurde über den Stand der Planungen berichtet.

Die Zwischenergebnisse wurden in zwei öffentlichen Online-Hearings mit jeweils rund 80 Teilnehmern im November und Dezember 2024 validiert.

Nov. / Dez.  
2024



# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

Alle folgenden Folien sind eingeteilt in:  
Einleitung, Festlegungen, Potentiale. Festlegungen bilden die Basis unseres Zusammenschlusses.

### Unser weiterer Weg

#### Vorlage dieser Papiere

Die **Bezirksvorstände** prüfen diese Unterlagen und geben Rückmeldung an die Steuerungsgruppe.

März 2025

#### Sitzung der Bezirkskonferenz

Im Mai stimmen alle Bezirkskonferenzen über diese Beschlussvorlagen ab.

Ebenfalls entscheiden sie über die Struktur ihres zukünftigen **Gemeindevorstandes**.

Der **Ausschuss Zusammenwirken** wird ab Herbst auch auf Gemeindeebene gebildet - die BK entscheidet über die Zusammensetzung.

April / Mai 2025

Im **Juni** stimmt die Süddeutsche Jährliche Konferenz der Bildung des Bezirks RheinMain zu.

Juni 2025

Im **Oktober** wählt jede Gemeindeversammlung Mitglieder für die neue Bezirkskonferenz RheinMain.

Bis 50 Glieder wählt jede Gemeinde oder Gemeindeverbund 1 Person bis 100 Glieder, 2 Personen, bis 150 Glieder, 3 Personen und ab 150 Glieder 4 Personen.

Oktober 2025

Im **November** trifft sich die **Bezirkskonferenz RheinMain** zu ihrer ersten, konstituierenden Sitzung.

November 2025



# EmK RheinMain

## Einleitung

■ SJK   ■ Gemeinden   ■ Bezirk

### Zwei Leitlinien

#### Subsidiarität

Zuständigkeiten verbleiben möglichst nahe bei den Gemeinden. Höhere Ebenen erhalten jene Zuständigkeiten, die auf einer niedrigeren Ebene nicht wirkungsvoll, ökonomisch und kompetent ausgeübt werden können.

#### Connexio

Die einzelnen Ebenen des Bezirkes RheinMain sind durch **aufrichtige Solidarität** miteinander verbunden



# EmK RheinMain

## Einleitung / Arbeitsgruppen

### Chancen und Vorteile

Johannes Fritz Claudia Braaz	Brombach
Irene Schneider	Darmstadt / Dreieich
Rainer Janzen	Frankfurt
Frank Aichele	Mühlheim / Friedrichsdorf
Jan Neuhaus	Mainz / Wiesbaden
Joachim Ruch	Leitung Steuerungsgruppe

### Strukturen und Gremien

Anja Förster-Henrici	Brombach
Jutta Hirte	Neuenhain
Stephan Knauss	Darmstadt / Dreieich
Rolf Wiedemann	Frankfurt / Lorsbach
Bertram Minor	Friedrichsdorf
Ralf Schweinsberg	Rothenbergen / Brombach

### Teamfragen

Jan Neuhaus	Mainz / Wiesbaden
Roland Ott	Brombach
Clemens Klingel	Neuenhain / Friedrichsdorf
Frank Devant	Darmstadt / Dreieich
Mihal Hrcan	Darmstadt / Dreieich
Heinz Keienburg	Nahe/Hunsrück
Bernd Botens	Nahe/Hunsrück
Bertram Minor	Friedrichsdorf
Angelika Grob	Mühlheim / Rothenbergen

### Immobilien

Friedlinde Stilz-Reipsch	Bad-Soden a.T. / Neuenhain
Roland Ott	Brombach
Dietmar Sellner	Darmstadt / Dreieich
Michael Schreck	Frankfurt
Christine Schneider	Mühlheim
Erwin Momm Gerd-Peter Michelmann	Nahe / Hunsrück
Kerstin Spaulding Andreas Fritz	Mainz / Wiesbaden

### Finanzen

Rainer Janzen	Frankfurt
Christoph Kunstmann	Neuenhain
Ralf Schweinsberg	Rothenbergen / Brombach
Bettina Stoppacher	Friedrichsdorf
Matias Baltuttis	Rothenbergen
Erwin Momm	Nahe/Hunsrück
Tina Bradley	Mainz/Wiesbaden
Dieter Heinz	Neuenhain

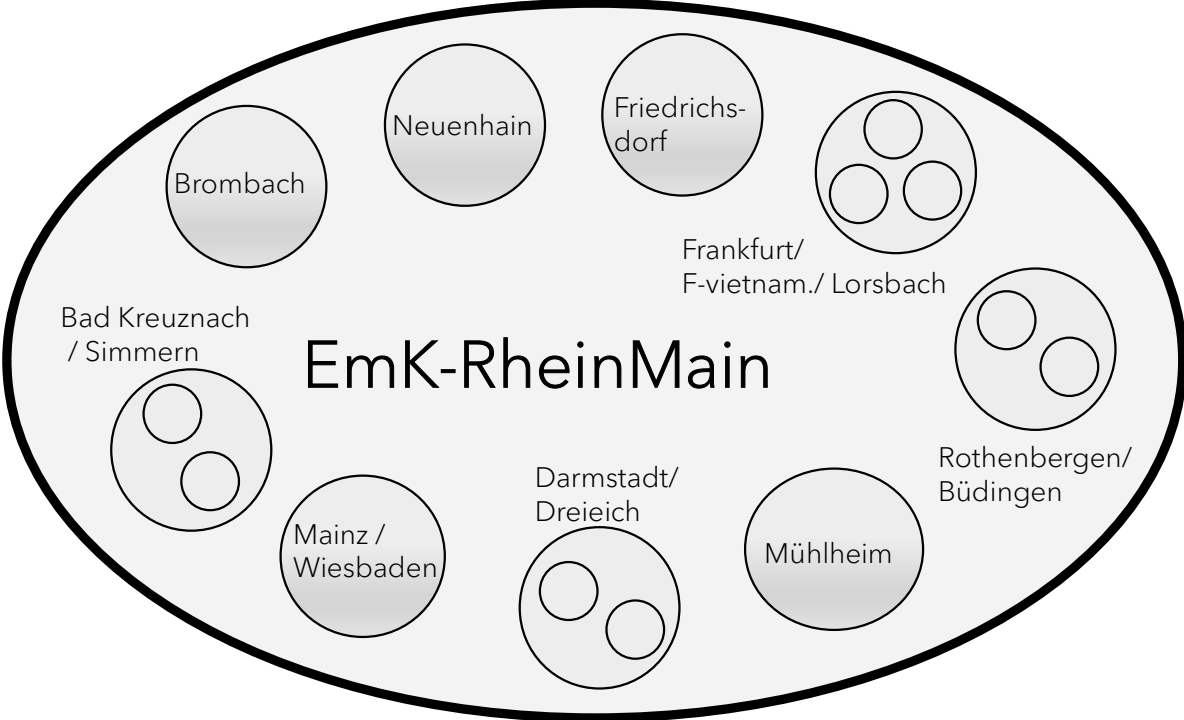
### Ehrenamt

Christof Henrici	Brombach
Sabine Janzen	Frankfurt
Anke Heinz	Neuenhain
Cornelia Dienlin	Mainz / Wiesbaden
Karl Heinz Rothländer	Rothenbergen
Eva Huber	Darmstadt / Dreieich
Heinz Keienburg	Nahe/Hunsrück
Michael Braaz	Brombach



# EmK RheinMain Festlegungen

„EmK RheinMain“  
9 Gemeinden / Gemeindeverbände  
Umfasste ein bisheriger Bezirk mehrere Gemeinden,  
so bilden diese Gemeinden jetzt einen  
„Gemeindeverbund“.



SJK

Einheitliche  
• Umlage  
• Dienstzuweisungen



Wir liefern...  
• Umlagezahlung  
• Statistiken



## Chancen und Vorteile

Unsere Ergebnisse sind ...

... ein Dokument mit einer Liste der bisher erkannten Chancen zusammen mit vorgeschlagenen Maßnahmen, die dabei helfen, dass die Chancen auch genutzt werden. Dies ist ergänzt durch Beispiele, wo entsprechende Maßnahmen schon umgesetzt wurden.

... unsere Materialien zur internen Kommunikation:

- Poster zum Aushang für Diskussionen in den Gemeinden,
- Flyer mit möglichst breiter Darstellung, um Personen, die bisher noch nichts wissen, einen schnellen Einstieg zu ermöglichen.

... wir haben erkannt, dass **Kommunikation** der wesentliche Baustein von Veränderung ist.

Diese Veränderung endet nicht mit der Bildung des Bezirks.

Das Potenzial an guten Ideen ist groß, diese müssen begleitet und gefördert werden. Daraus soll ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess entstehen.

## Chancen und Vorteile

### Bezirks-Gruppe „Chancen“

Unser neuer Bezirk sichert die Fortführung dieser Arbeit in einer Bezirks-Gruppe „Chancen“.

Diese aktualisiert kontinuierlich die Chancenliste, fördert positive Kommunikation und erinnert an Maßnahmen zur Realisierung der Chancen.

Die geplanten **Materialien** werden fertiggestellt und verteilt.

Ein jährliches **Bezirkstreffen** wird priorisiert.

Nach einer gemeinsamen Terminfindung (initiiert vom „Geschäftsführenden Ausschuss“) könnten zwei oder drei Gemeinden solche Treffen und Veranstaltungen gemeinsam organisieren.

## Chancen und Vorteile

### Potenziale

Wir sehen eine Vielzahl von Chancen für unseren neuen Bezirk - siehe nächste Folie.

Eine gute Kommunikation vorausgesetzt, kann dies auch zu Gemeindegewachstum führen.

Es wird insbesondere auch eine größere Sichtbarkeit in der Region möglich.

Während der Arbeit hat sich gezeigt, dass es sehr viele gute Ansätze gibt und kein Mangel an Ideen herrscht

## Chancen und Vorteile

### Chancen und Vorteile



# Ehrenamt

Da in den nächsten Jahren die Zahl der Hauptamtlichen abnehmen wird, kommt dem Ehrenamt eine immer größere Bedeutung zu.

Wichtig ist, dass **Ehrenamtliche in ihrer Arbeit unterstützt, gefördert und wertgeschätzt werden.**

Neue MitarbeiterInnen sollen sich ausprobieren dürfen.

Wir halten einen Austausch zwischen den Gemeinden des Bezirks RheinMain für unerlässlich.

Der Austausch soll Ideen, Motivation, Vernetzung und Weiterbildung sowie Freude an der Arbeit fördern.

Außerdem erhoffen wir uns dadurch, dass die ehrenamtlich Tätigen langfristig Entlastung erfahren.

### Um den Austausch zu organisieren

Wir haben **9 große Bereiche** identifiziert, die in allen Gemeinden vorhanden, aber unterschiedlich stark gelebt werden.

**Jedem dieser Bereiche wird eine Ansprechperson zugeordnet.**

Diese Ansprechperson dient Außenstehenden als erster Kontakt.

Gegebenenfalls vermittelt die Ansprechperson dann weiter.

Mit einer Übersicht ist es innerhalb unseres Bezirks RheinMain möglich, die richtigen Ansprechpersonen für gemeinsame Projekte, kurzfristige Informationen, Veranstaltungen zu finden.



# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

# Ehrenamt

**Übersicht Ehrenamt**

Jede Gemeinde füllt alle Bereiche, die ihre Arbeit betreffen. Bereiche, die nicht zutreffen, werden ausgelassen.

Die (bisherige) Arbeitsgruppe Ehrenamt trifft sich weiterhin halbjährlich, um diesen Prozess weiterhin zu begleiten.

1. Entwurf

**Übersicht-Ehrenamt**

...liegt an einem zentralen Ort in unserer Nextcloud. Sie wird von den dazu Beauftragten der Gemeinden selbst gepflegt.

Übersicht je Gemeinde									
Gottesdienst / Lehre Ansprechperson:	Gottesdiensttechnik Ansprechperson:	Musik Ansprechperson:	Arbeit mit Menschen Ansprechperson:	Finanzen Ansprechperson:	Hausverwaltung Ansprechperson:	Öffentlichkeitsarbeit Ansprechperson:	Gastfreundschaft Ansprechperson:	Ökumene / Allianz Ansprechperson:	Sonstiges
Predigtendienst	Technikdienst	musikalischer Gottesdienst	Kleinkinder	Kasse	Reinigung	soziale Medien	Kirchenkaffee		
LaienpredigerIn	Geräte	Chor	Sonntagsschule	Kassenprüfung	Instandhaltung	Homepage	Küche		
PredigthelferIn	Folien	Organistendienste	Jugendliche		Verwaltung Mieter	Gemeindebrief	Brunchma(h)l		
LektorIn		Lobpreis	Junge Erwachsene		Sicherheitsbeauftragter	CommuniApp	Besond. Veranstaltungen		
ModeratorIn			Familien		Hausmeister	Schaukasten	Soziale Projekte		
Abendmahlteam			Erwachsene: Hauskreis				Blumendienst		
Begrüßungsdienst			Frauen						
Bibelstunde			Männer						
kirchl. Unterricht			Senioren						

**Kontaktdaten:**

Ansprechperson Gottesdienst / Lehre: XXX [xxx@aol.com](mailto:xxx@aol.com)

Ansprechperson Gottesdiensttechnik: YYY [yy@aol.com](mailto:yy@aol.com)

Ansprechperson Arbeit mit Menschen: XYZ [xyz@t-online.de](mailto:xyz@t-online.de)

Ansprechperson Finanzen:

Ansprechperson Hausverwaltung:

Ansprechperson Öffentlichkeitsarbeit:

Ansprechperson Gastfreundschaft:

Ansprechperson Ökumene / Allianz:

Ansprechperson Sonstiges:

Ehrenamt

## Ehrenamt

### Diese Potenziale sehen wir

Haupt- und Ehrenamtliche finden schneller die  
entsprechende Ansprechperson

Klare Zuständigkeiten

Begabungen von anderen entdecken und davon profitieren

Aktiver Austausch und Vernetzung der Ansprechpersonen ist gewünscht

Transparenz

Schulungen im Bezirk RheinMain bei mehr Personen und  
kürzerer Anreise leichter organisierbar

Auch für eigene Gemeinde hilfreich zu wissen,  
an wen man sich wenden kann.

Ehrenamtstage zu gezielten Veranstaltungen oder Themen

### Empfehlung

Jede Gemeinde erstellt ein Ehrenamtsheft für Menschen,  
die auf der Suche nach einer Gemeinde und Aufgaben sind.

Siehe auch: [www.impulse-fürs-ehrenamt](http://www.impulse-fürs-ehrenamt)

für sinnstiftendes Ehrenamt, Begleitung der Ehrenamtlichen, Mitarbeitende  
finden, Konfliktmanagement, Materialangebote

## Teamfragen

Das wollen wir erreichen:

Qualifikation soll sinnhaft eingesetzt werden - Gabenorientierung  
Die richtigen Aufgaben für die richtigen Personen  
Pastorinnen und Pastoren als „Universallösung“ ablösen  
Zusammenarbeit „neu“ gestalten

Was sind pastorale Aufgaben?

Predigt, Seelsorge, Leitung, Kasualien, Repräsentanz nach außen:  
Wie viel kann davon „delegiert“ werden?  
Was ist für Ehrenamtliche „machbar“ und auch rechtlich umsetzbar?  
Wie kann Verantwortung delegiert werden?  
Wie können Gemeinden in dem Prozess unterstützt werden?



## Teamfragen

### Seelsorgebereiche

Jedes Gemeindeglied weiß, wer in Seelsorgefragen angesprochen werden kann.

**Jede Gemeinde hat mindestens einen fest zugeordneten Pastor / Pastorin.**

Vor Ort soll es nach Möglichkeit ein Team geben, das zusätzlich unterstützt und auch auf „stillen“ Bedarf hört.

### Großes Dienstgespräch

Wir unterstützen ein regelmäßiges Dienstgespräch aller Hauptamtlichen. Es ist zu klären, wie die ehrenamtlich Mitarbeitenden (in der Verkündigung) und Ruhestandspastor:innen darin eingebunden werden.

### Teambildung

Alle Hauptamtlichen haben im Vorfeld erklärt, dass sie sich eine Zusammenarbeit auf einem Bezirk RheinMain vorstellen können.

Wir empfehlen zum Start ein zweitägiges **Treffen** mit Begleitung zu einer gezielten **Teambildung der Hauptamtlichen**.

# Finanzen

## Chancen unserer Zusammenarbeit

### Einsparungen?

Eher weniger, solange die Gemeinden finanziell eigenständig bleiben.

### Unterstützung der Gemeinden?

Jede Gemeinde kann, muss aber nicht einen eigenen Finanzausschuss bilden. Der Bezirks-Finanzausschuss unterstützt alle Gemeinden. Hier wird Kompetenz gebündelt.

Praktische Unterstützung: Zentralisierung von Aufgaben und Funktionen, wenn es personell schwierig oder wirtschaftlich sinnvoll ist, z.B. Kassenführung für mehrere Gemeinden

### Synergien?

Einige. Gute Konzepte (Spendenwerbung, Fundraising) werden einmal entwickelt und an vielen Stellen umgesetzt.

Neue Anforderungen der Kirche oder der Finanzämter, werden einmal geklärt und dann in allen Gemeinden umgesetzt.

Gemeinsame Schulungen, z.B. für Kassenführung

Erschließung neuer Finanzierungsquellen durch Aufbau zentraler Fundraising-Kompetenz im gemeinsamen Finanzausschuss:  
Fördergelder, Geldauflagenmarketing, „Geplantes Geben“, Vermächtnisse, Erbschaften

## Finanzen

Spenden und Beiträge fließen in die Gemeindekasse

Rücklagen und Darlehen bleiben bei den Gemeinden.

Gemeinden führen einen **Haushaltsplan**  
und treffen Maßnahmen zur **Sicherstellung** ihres Finanzbedarfs.

Jede Gemeinde stuft ihre finanzielle Situation in eine „**Finanz-Ampel**“ ein.  
Wir erhalten damit ein Instrument, um die Gesamtsituation des Bezirks  
im Blick zu behalten und auf Schieflagen zu reagieren.

Ein **Finanzausschuss** auf Bezirksebene wird gebildet.  
Er regelt die finanzielle Zusammenarbeit der Gemeinden.

### Auslagen für Hauptamtliche

Da die Arbeit unserer Hauptamtlichen mehr als nur einer Gemeinde  
zugeordnet wird, wählen wir einen solidarischen Ansatz:  
Auslagen werden gesammelt und nach der Prozentzahl der  
pastoralen Kraft auf die Gemeinden verteilt.

# Finanzen

## Aufgaben des Bezirks-Finanzausschusses (FA)

...prüft Vorschläge für gemeinsame  
(Finanz-) Projekte und die damit verbundene  
„Bezirksabgabe“

...begleitet die Bezirks-Kassenführer/in  
in ihrer Arbeit

...erstellt eine Bezirks-Statistik aus den  
Vorgaben der Gemeinden

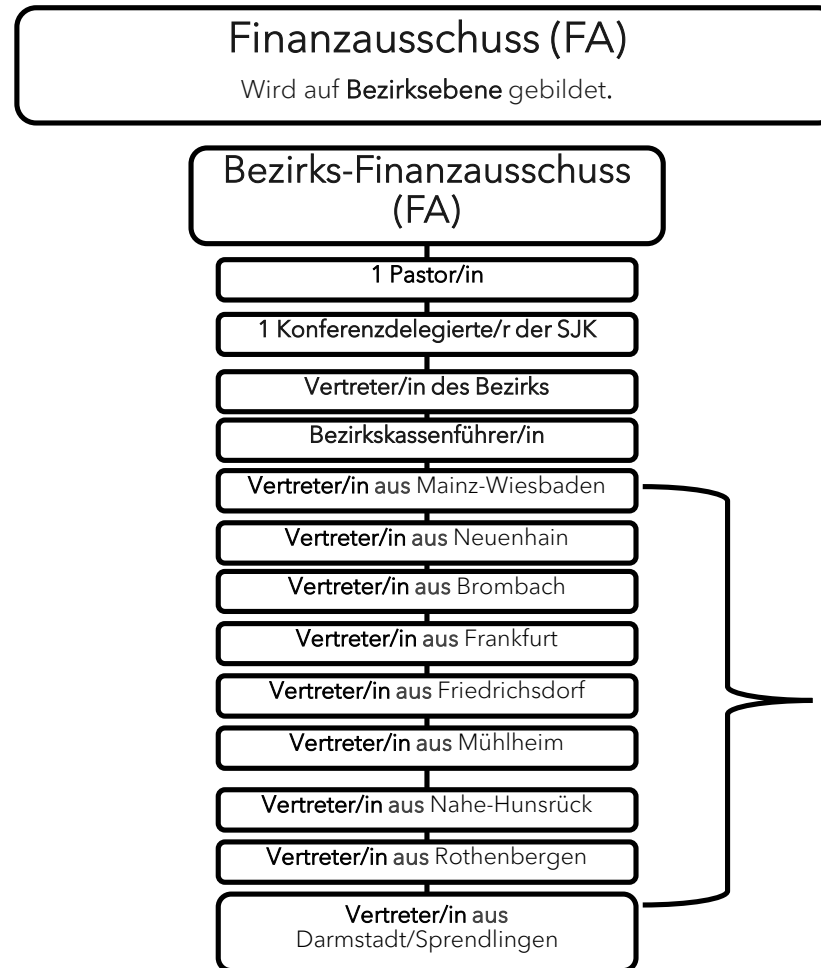
...erstellt einen Bezirks-Haushalt aus den  
Vorgaben der Gemeinden

...begleitet die Gemeinden in der  
Einhaltung ihres Haushalts.

...verteilt die (Bezirks-) Umlage auf die  
Gemeinden

...sammelt die Umlage von den Gemeinden  
ein und überweist.

...verteilt die Auslagen für die  
Hauptamtlichen auf die Gemeinden



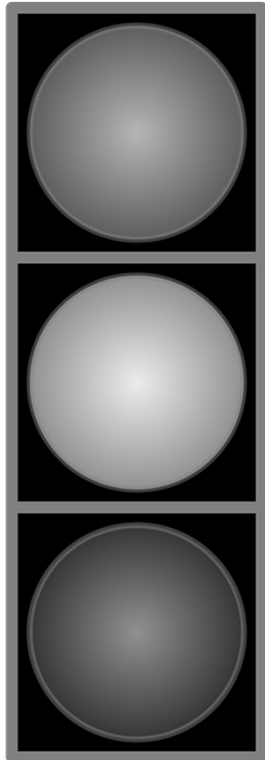
Jeder Vorstand einer Gemeinde / eines Gemeindeverbands nominieren eine Person für den Bezirks-Finanzausschuss. Die Bezirkskonferenz wählt und bestätigt damit.

# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ Gemeinden ■ Bezirk

Der Bezirks-Finanzausschuss hat die Aufgabe, den finanziellen Stand der Gemeinden im Blick zu behalten und entsprechend zu reagieren.



### Gemeinde-Finanz-Ampel

Wird auf **Gemeinde / Gemeindeverbund** geführt.

#### Leitlinien zur eigenen Einstufung

Die (Gemeinde-) Umlage und Auslagen für die Hauptamtlichen, Fahrtkosten, Dienstwohnung werden gezahlt.

Die laufenden Aufwendungen werden durch Spenden, Beiträge, Mieten gedeckt.

Verpflichtende Rücklage (z.B. bei Mieten) werden geleistet

Es ist Geld für das Programm der Gemeinde vorhanden.

Die Gemeinde braucht Gelder aus ihren Rücklagen oder Kredite für ihren laufenden Haushalt.

Die Umlage kann nicht gezahlt werden. Die finanziellen Möglichkeiten sind aufgebraucht.

#### Mögliche Reaktionen

Die Gemeinde / der Gemeindeverbund ist in dieser Phase finanziell sehr autonom.

Der Finanzausschuss bietet eine Finanzberatung an.

Die Bezirkskonferenz und der Superintendent entscheiden über weitere Schritte.

# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

# Finanzen

Die Umlage der SJK besteht ab 2025 aus drei Elementen:

Anteil pro Glied  
2025 = 567€

Personaleinsatz  
2025 = 730%  
365.000 €

Mieteinnahmen  
30% der Mieteinnahmen

Die Bezirkskonferenz kann eine „Bezirksabgabe“ für besondere (Bezirks-) Projekte / Rücklagen festlegen.

Gemeinden zahlen auf das  
Konto des Bezirks

Gemeinden

Anteil Glieder  
Pro Glied 567€

Personaleinsatz  
je nach ihrem  
Personaleinsatz (%)

Mieten  
30% der Mieteinnahmen

# Finanzen

Jede Gemeinde erstellt einen eigenen Jahres-Haushalt.  
Der Gemeindevorstand überwacht die Einhaltung.

Die Höhe der Einnahmen (Spenden...) hat keinen Einfluss auf die Umlage.

Entnahmen aus Rücklagen gelten nicht als ausgeglichener Haushalt.

### Einnahmen:

Spenden / Beiträge

#### Kollekten

abzüglich abzuführende  
Konferenzkollekten

#### Vermietungen

abzüglich 30% Umlageanteil  
abzüglich 30%  
Renovierungsrücklage

### Aufwendungen:

#### Umlage

- Pro Glied = 567€
- Personaleinsatz in %
- 30% Mieteinnahmen
- Evtl. Bezirksabgabe

#### Programm

Inhaltliche Arbeit der Gemeinde

#### Gebäude

Unterhaltung

#### Zinsen

Für Darlehn



# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

### Einnahmen Dienstwohnung

Stellt eine Gemeinde eine Dienstwohnung (=bewohnt von Pastorin / Pastor) so wird ihr der Mietwert gutgeschrieben.

Dabei nehmen wir an, die Wohnung wäre fremdvermietet. Dann sind 30% Mieteinnahme an die SJK-Umlage abzuführen.

Beispiel: Mietwert der Wohnung = 800 € abzüglich 30% = **560 € Mietwert / Monat**

(Muster, fiktive Zahlen)

### Fahrtkosten & Bürokosten

Beispiel: Die **Fahrt- und Bürokosten** eines Pastors / Pastorin belaufen sich durchschnittlich auf **250 € / Monat**

(Muster, fiktive Zahlen)

### Auslagen für Dienstwohnungen

Alle Aufwendungen für Dienstwohnungen (=bewohnt von Pastorin / Pastor) werden zusammengetragen, durchschnittlich: **900 € / Monat**

(Muster, fiktive Zahlen)

## Aufwendungen für Pastoren / Pastorinnen

Alle Gemeinden tragen die Lasten zusammen

Musterrechnung

### Auslagen für 100% hauptamtliche Kraft

**250 € + 900 € Dienstwohnung = 1150 € / Monat**

(Muster, fiktive Zahlen)

### Beispiel Rothenbergen (Muster, fiktive Zahlen)

= 2 Hauptamtliche mit zusammen 75 % zu zahlen: 862,50 € / Monat

Rothenbergen stellt eine Dienstwohnung Mietwert: 800 € - 30% = 560 € / Monat.

**862,50 € - 560 € = 302,50 €**

Rothenbergen zahlt monatlich **302,50 €** an die Bezirkskasse.

### Beispiel Brombach (Muster, fiktive Zahlen)

= 2 Hauptamtliche mit zusammen 100 % zu zahlen: 1150 € / Monat

Brombach stellt **keine Dienstwohnung**.

Brombach zahlt monatlich **1150 €** an die Bezirkskasse.

Die Gemeinde Brombach vermietet ihre frühere Dienstwohnung und hat Mieteinnahmen von 800 € - 30% = **560 €**.

Die prozentuale Belastung ist identisch mit Rothenbergen.



# EmK RheinMain

## Potenziale

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

# Finanzen

## Bezirk RheinMain

Verteilung Hauptamtliche

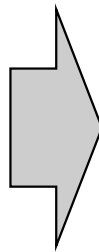
Stand: 27.1.2025

Name	Frankfurt	Darmst/Sprendg	Rothenbergen	Mühlheim	Brombach	Neuenhain	Mainz/Wiesbaden	Nahe/Hundsrück	Friedrichsdorf	RheinMain	Sonstig
Frank Aichele				30					50	80	20
Ralf Schweinsberg			50		50					100	
Wesley Fajardo Pereira							10	90		100	
Martin Brusius	80	20								100	
Angelika Grob			25	25						50	
Mihal Hrcan		50			50					100	
Clemens Klingel						70			30	100	
Stefanie Schmid						20	80			100	
Chi My Nguyen										0	100
Rebekka Held		extern: +25								0	25
<b>Summe %</b>	<b>80</b>	<b>70</b>	<b>75</b>	<b>55</b>	<b>100</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>90</b>	<b>80</b>	<b>730</b>	<b>145</b>
Pers.Umlage ab 2025	40.000 €	35.000 €	37.500 €	27.500 €	50.000 €	45.000 €	45.000 €	45.000 €	40.000 €	<b>365.000 €</b>	

Finanzen

### Synergiemöglichkeiten

Zu erfüllen sind viele Dinge vor Ort.  
Eine gegenseitige Unterstützung und  
gemeinsame Einweisung ist hilfreich.



## Immobilien

### Was muss lokal geregelt werden?

Viele Alltagsthemen müssen lokal geregelt werden.  
Es braucht vor Ort **eine verantwortliche Person**, einen  
Hausverwalter, eine Hausverwalterin.  
Es braucht einen **Hausausschuss auf Gemeindeebene**.

### Was kann zentral geregelt werden?

Aufstellung der zu erfüllenden Vorgaben und Auflagen  
Erfassung des Ist-Stands bei deren Erfüllung  
Mietangelegenheiten, Wohnungsabnahmen,  
Nebenkosten-Abrechnungen  
Arbeitsverträge mit Hausmeistern etc.  
Gefährdungsbeurteilung / Sicherheitsbegehung /  
Brandschutz / Pläne für Flucht- und Rettungswege  
E-Check  
Hausverwaltung

# Immobilien

## Finanzielle Verantwortung

Grundsätzlich bleibt jede Gemeinde finanziell für ihre Immobilien verantwortlich.  
Der Umgang mit den Mieteinnahmen verbleibt unverändert lokal.

## Jede Gemeinde bildet einen Ausschuss „Kircheneigentum und Hausverwaltung“

Zum Ausschuss gehören alle Hausverwalter/Hausverwalterinnen der Gemeinde.  
Statt eines eigenen Ausschusses kann der GV die Aufgabe übernehmen.  
Zur besseren Zusammenarbeit gibt es diesen Ausschuss auch auf **Bezirksebene**.

## Zusammenarbeit mit der Konferenz

Die Schnittstellen zwischen den Hausverwaltern und den Ausschüssen der Gemeinde und des Bezirks mit einer zukünftigen Immobilienabteilung der SJK (Thomas Hahn, Martin Schneidmesser) müssen noch gefunden werden.

## Verwaltungskraft (in Teilzeit)

Um Pastoren und Pastorinnen und vor allem auch Ehrenamtliche zu entlasten, schlagen wir vor, eine Immobilien-Verwaltungskraft (in Teilzeit) einzustellen.  
Insbesondere die gesetzlichen Vorschriften zur Arbeitssicherheit, Versicherungen, Mieten, Kündigungsschutz, ect. erfordern viel Fachwissen.  
Diese wäre bei einer Verwaltungsfachkraft besser aufgehoben.  
Diese Fachkraft wird inhaltlich begleitet von der Immobilienabteilung der SJK.

## Immobilien

### Nächste Schritte

Eine erste Zusammenstellung unserer Immobilien wurde erarbeitet und wird jetzt Schritt für Schritt ergänzt.

Für alle Gebäude wird ein 5-Jahresplan erstellt, in den Planungen und mögliche Reparaturen aufgelistet werden. Die Nutzung unserer Gebäude über Gemeindeveranstaltungen hinaus sollte entwickelt werden.

In den Gemeinden wird vorhandenes Knowhow rund um Immobilien zusammengestellt.

Die Mitglieder der AG-Immobilien sind interessiert und bereit  
- zusammen mit dem Ausschuss auf Bezirksebene -  
hieran weiterzuarbeiten.



# EmK RheinMain

## Potenziale

■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

# Liegenschaften RheinMain

Entwurf

Liegenschaften	Brombach	DADA	DA Sprendl.	Frankfurt	Friedrichsd.	MZ/WI	Mühlheim	Nahe/Hunsrück	Neuenhain	Rothenb./Gründau	Rothenb./Gründau	Rothenb./Gründau	Rothenb./Gründau	Rothenb./Gründau
<b>Bezirk</b>	Brombach	Darmstadt-Dreieich	Darmstadt-Dreieich	Frankfurt	Friedrichsdorf	Mainz-Wiesbaden	Mühlheim a.M.	Nahe/Hunsrück	Neuenhain.T	Rothenbergen	Rothenbergen	Rothenbergen	Rothenbergen	Rothenbergen
<b>Ort</b>	Schmitten	Darmstadt	Dreieich-Sprendlingen	Frankfurt	Friedrichsdorf	Mainz-Kostheim	Mühlheim a.M.	Simmern	Bad Soden	Gründau-Rothenbergen	Gründau-Rothenbergen	Gründau-Rothenbergen	Gründau-Büdingen	Niedergründau
<b>Adresse</b>	Merzhausener Str. 3+5	Schepp-Allee 2	Poststraße 26	Merianplatz 13	Wilhelmstr. 28+30	Anton-Hehn-Str. 30	Südring 30	Bahnhofstraße 3	Rother Weingartenweg 5	Kirchbergstr. 8+10	Kirchbergstraße 12	Kirchbergstraße 14	Düdelheimer Str. 18	Fist. 31/6
<b>Baujahr</b>	1894/1985/85	1952/1988	1967	1879/1899	1965	2006	1997	1893/1970	1975/1978	1970	2022		1982	
<b>Art</b>	K+WH	KmW	KmW	GZW	K+WH	GZW	GZW	KmW	KmW	GZW	Kita	WH	K	A
<b>Grundstücksfläche</b>	2282	842	1750	1500	1328	3669	1700	233	1251	7270	s.o.	s.o.	461	899
<b>Anzahl Wohnungen</b>	1	2	1	1	2	3	1	1	2	2				
<b>davon Dienst-Wohnung</b>			1	1	1	1	0		1	1				
<b>Anzahl vermieteter Wohnungen</b>							1							
<b>sonstiges</b>			Kindergarten									geplant		Wiese
<b>Wohnfläche</b>	155	186	140	159	220	244	157	80	285	222				
<b>Nutzfläche</b>	550	499	415	496	571	624	419	242	399	580	928		262	
<b>Jahresmiet-Einnahmen 2023</b>	10.800 €	2.560 €			5.880 €	10.694 €	9.400 €	2.400 €	23.160 €		7.920 €			
<b>Schätz-Wert</b>	1.150.000 €	800.000 €	850.000 €	3.500.000 €	800.000 €	2.600.000 €	1.300.000 €	150.000 €	1.750.000 €	1.500.000 €	3.000.000 €		400.000 €	2.000 €
<b>Kommentare Herr Hahn</b>	Schätzung MS 2023	Schätzung MS 2022	Bewertung MS 2022; Denkmalschutz nur Kirche	Bewertung MS 2022; unter Voraussetzung Denkmalschutz		Baukosten 2005		Schätzung MS 2024	Schätzung MS 2023		s.o.			Grundstückwert 2022
<b>Denkmalschutz</b>			1	1										
<b>Baujahr Heizungsanlage</b>														
<b>Öt</b>			1	1										
<b>Gas</b>	1	1			1	1	1	1	1	1	?		1	
<b>Strom</b>				1										
<b>Pellets</b>														
<b>WP</b>											1	?		
<b>Fernwärme</b>														
<b>Solarthermie</b>						1								30
<b>sonstige</b>														
<b>PV</b>														

Immobilien

# Strukturen und Gremien

## Die Bezirkskonferenz

Art. 246 / Art. 247 VLO

Die Zusammensetzung der  
**Bezirkskonferenz**  
wird durch die VLO geregelt.

Einmal im Jahr tagt die  
**Bezirkskonferenz des Bezirks  
RheinMain**

Ihre Arbeitsweise entspricht damit  
eher der Jährlichen Konferenz:  
Beschlüsse werden in anderen  
Gremien vorbereitet  
und hier beschlossen.

## Der Bezirksvorstand

VLO, Artikel 252:

„Hat ein Bezirk mehrere Gemeinden, so kann er anstelle des  
Bezirksvorstands oder zusätzlich **Gemeindevorstände einsetzen.**“

**Wir verzichten auf die Einsetzung eines Bezirksvorstandes.**  
Alle Gemeinden / Gemeindeverbände wählen  
einen **Gemeindevorstand.**

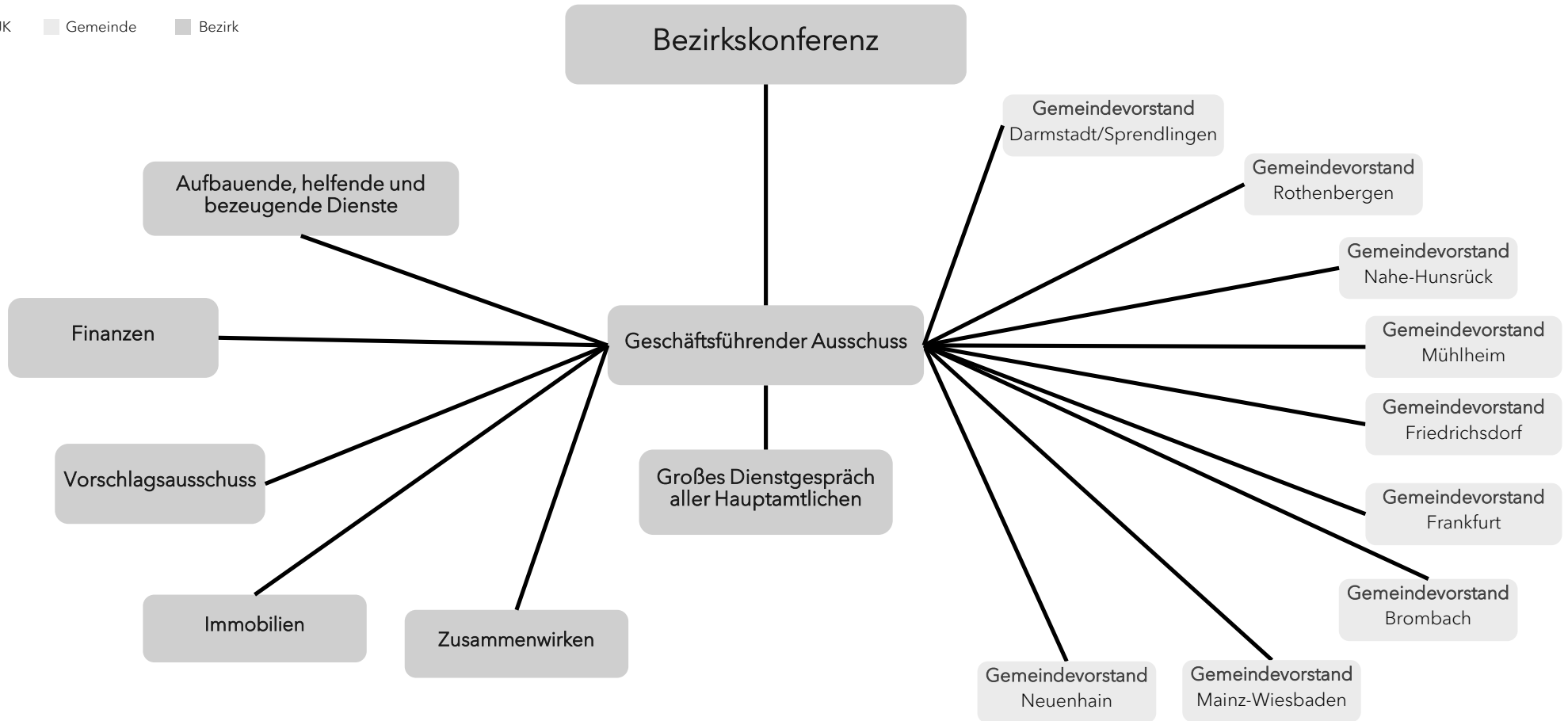
## Der geschäftsführende Ausschuss

Neben den Gemeindevorständen brauchen wir ein  
koordinierendes Gremium auf Bezirksebene, den  
„**Geschäftsführenden Ausschuss**“.

# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ SJK ■ Gemeinde ■ Bezirk





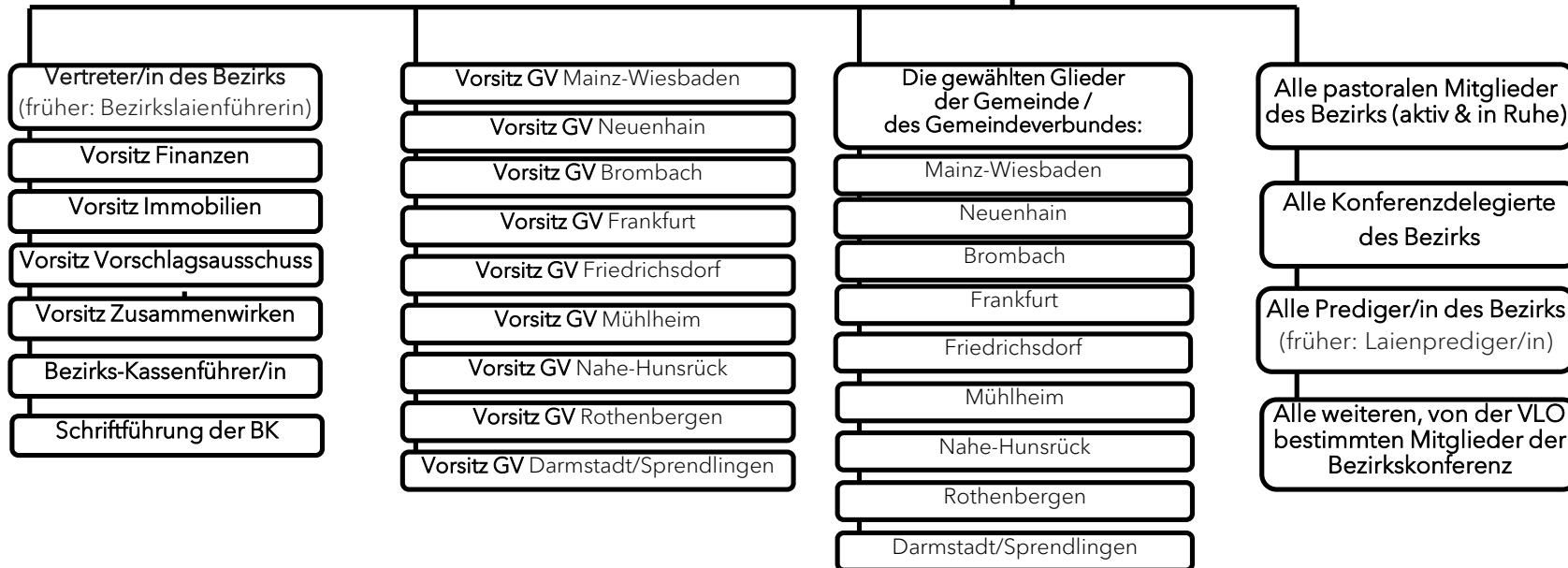
# EmK RheinMain

## Festlegungen

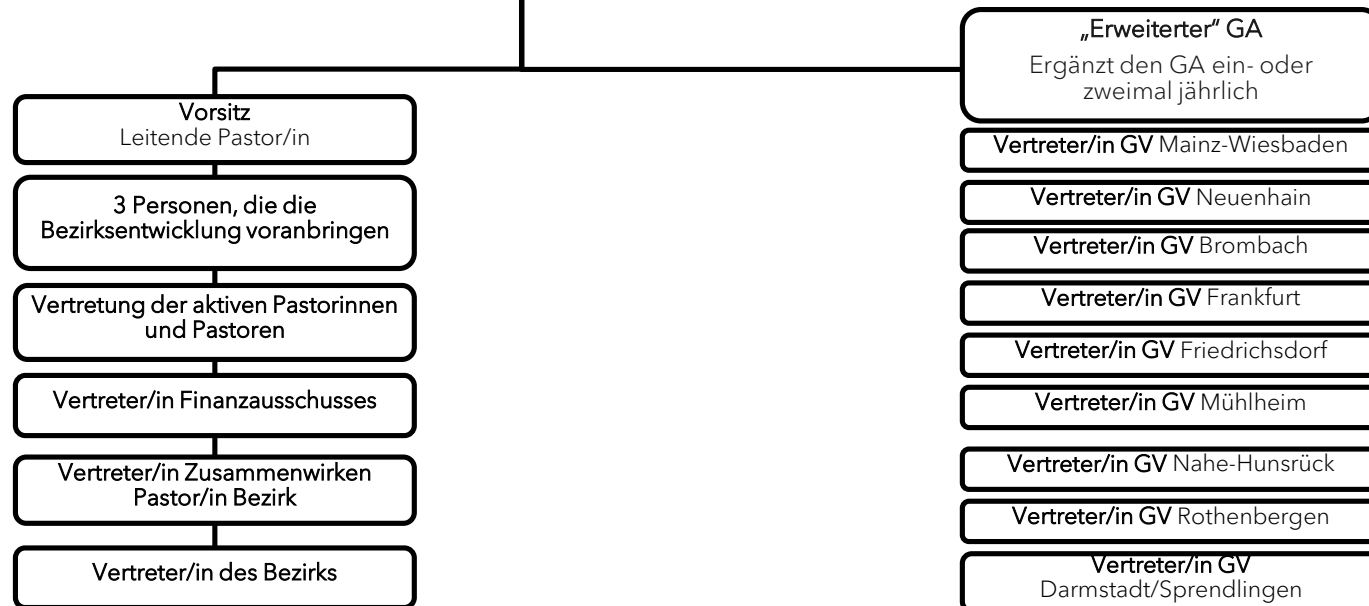
■ SJK ■ Gemeinden ■ Bezirk

### Zusammensetzung Bezirkskonferenz RheinMain

Art. 246 / Art. 247 VLO



### Geschäftsführender Ausschuss (GA)



GA „normal“ = 8 Personen

GA „erweitert“ = 17 Personen

Im Vergleich zur aktuellen Arbeit übernimmt der Gemeindevorstand Aufgaben des Bezirksvorstandes.

### Der Gemeindevorstand

Es wird ein separater Ausschuss gebildet für Zusammenwirken Pastor/in und Gemeinde

#### Finanzen

Der Gemeindevorstand erstellt einen **Haushaltsplan**  
wählt einen **Gemeinde-Kassenführer/in**  
trifft geeignete Maßnahmen zur **Sicherstellung des Finanzbedarfs**

#### Zum GV gehören Person aus den Bereichen. Der GV legt ihre Anzahl fest.

- Christliche Erziehung
- Gottesdienst und geistliches Leben
- Diakonische Aufgabe
- gesellschaftspolitische Fragen
- Gesundheits- und Sozialdienste
- ökumenische und interreligiöse Angelegenheiten
- Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.
- Evangelisation
- Mitgliederpflege und geistliches Wachstum
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dienst der Prediger/in

#### Immobilien

Der Gemeindevorstand wählt **Hausverwalter** für seine Gebäude  
kümmert sich um **Erhalt der Gebäude** und plant ihre **Entwicklung**

Die Gemeinde wählt eine **Vertreter/in der Gemeinde**  
(früher Bezirkslaienführer/in)

wählt **Mitglieder der Bezirksausschüsse**

setzt **Bezirks-Beschlüsse** um

überprüft die **Gliederverzeichnisse**

spricht **Empfehlungen** aus für: Prediger/in und Lokalprediger / Lokalpredigerin  
(früher Laienprediger/in und Predighelfer/in)

### Vorschlagsausschuss

Art. 258 Abs. 1 a VLO

"Die Mitglieder des Ausschusses sind unmittelbar aus der **Bezirkskonferenz** zu wählen.

Der Ausschuss besteht aus höchstens neun Mitgliedern zusätzlich zum Pastor/zur Pastorin und zum **Vertreter/in des Bezirks**.

Der Pastor/die Pastorin hat den Vorsitz."

## Weitere Gremien

### Vorschlagsausschuss (VA)

Wird auf **Bezirksebene** gebildet.

Pastor/in (Vorsitz)

Vertreter/in des Bezirks

Vertreter/in aus Mainz-Wiesbaden

Vertreter/in aus Neuenhain

Vertreter/in aus Brombach

Vertreter/in aus Frankfurt

Vertreter/in aus Friedrichsdorf

Vertreter/in aus Mühlheim

Vertreter/in aus Nahe-Hunsrück

Vertreter/in aus Rothenbergen

Vertreter/in aus  
Darmstadt/Sprendlingen

Die Gemeindevorstände übernehmen Teil-Aufgaben:  
Sie schlagen Mitglieder für die Bezirks-Ausschüsse vor und liefern diese Namen an den VA.

Die Bezirkskonferenz wählt diese Personen unmittelbar



# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ Gemeinden ■ Bezirk

**Finanzausschuss (FA)**  
Wird auf **Bezirksebene** gebildet.

**Finanzausschuss (FA)**  
Bezirk

1 Pastor/in

1 Konferenzdelegierte/r der SJK

Vertreter/in des Bezirks

Bezirkskassenführer/in

Vertreter/in aus Mainz-Wiesbaden

Vertreter/in aus Neuenhain

Vertreter/in aus Brombach

Vertreter/in aus Frankfurt

Vertreter/in aus Friedrichsdorf

Vertreter/in aus Mühlheim

Vertreter/in aus Nahe-Hunsrück

Vertreter/in aus Rothenbergen

Vertreter/in aus Darmstadt/Sprendlingen

**Zusammenwirken von PastorInnen und Gemeinde / Gemeindeverbund**  
Wird auf **Gemeindeebene** gebildet.

Alle Pastoren / Pastorinnen mit  
Dienstzuweisung zu dieser Gemeinde

1 Konferenzdelegierte/r  
soweit aus der Gemeinde

5 gewählte Personen

**Info**  
Bei diesem Ausschuss fahren wir zweigleisig:  
Die meiste Arbeit geschieht auf Gemeindeebene.

Wir bilden in allen Gemeinden einen  
eigenen Ausschuss.  
Da unsere Hauptamtlichen für mehrere  
Gemeinden arbeiten, macht ein Austausch der  
Ausschüsse auf Bezirksebene viel Sinn.  
Wir bilden zusätzlich einen Ausschuss  
auf Bezirksebene.

**Zusammenwirken von PastorInnen und Bezirk**  
Wird auf **Bezirksebene** gebildet.

Vertreter/in aus Mainz-Wiesbaden

Vertreter/in aus Neuenhain

Vertreter/in aus Brombach

Vertreter/in aus Frankfurt

Vertreter/in aus Friedrichsdorf

Vertreter/in aus Mühlheim

Vertreter/in aus Nahe-Hunsrück

Vertreter/in aus Rothenbergen

Vertreter/in aus  
Darmstadt/Sprendlingen

**Treffen sich 1 x im Jahr**  
Wählen ihren Vorsitz als Mitglied  
in der Bezirkskonferenz

### „Kircheneigentum und Hausverwaltung“

Wird auf **Gemeindeebene** gebildet.

Der Gemeindevorstand bestimmt die Anzahl der Mitglieder.

Zum Ausschuss gehören alle Hausverwalter/Hausverwalterinnen der Gemeinde.

**Statt eines eigenen Ausschusses kann der GV die Aufgaben übernehmen.**

### Info

Bei diesem Ausschuss fahren wir zweigleisig: Die meiste Arbeit geschieht auf Gemeindeebene.

Zusätzlich treffen sich jährlich die Vorsitzenden der Gemeindeausschüsse zur Koordination ihrer Arbeit

### „Kircheneigentum und Hausverwaltung“

Wird auf **Bezirksebene** gebildet.

Vertreter/in aus Mainz-Wiesbaden

Vertreter/in aus Neuenhain

Vertreter/in aus Brombach

Vertreter/in aus Frankfurt

Vertreter/in aus Friedrichsdorf

Vertreter/in aus Mühlheim

Vertreter/in aus Nahe-Hunsrück

Vertreter/in aus Rothenbergen

Vertreter/in aus Darmstadt/Sprendlingen

### Treffen sich 1 x im Jahr

Wählen ihren Vorsitz als Mitglied in der Bezirkskonferenz

### Information

Über Baumaßnahmen bis 50.000 € entscheidet die Bezirkskonferenz.

Diese Summe wird aber **nicht für den Bezirk summiert** sondern gilt für jedes Vorhaben einzeln.

### Somit ändert sich für uns nichts

Größere Maßnahmen werden weiterhin den Gremien der Konferenz: BfA und BKB vorgelegt.

# EmK RheinMain

## Festlegungen

■ Gemeinden ■ Bezirk

### Weitere Gremien

#### Aufbauende, helfende und bezeugende Dienste

##### Programmbereiche der Gemeinden:

- Christliche Erziehung
- Gottesdienst und geistliches Leben
- Diakonische Aufgabe
- gesellschaftspolitische Fragen
- Gesundheits- und Sozialdienste
- ökumenische und interreligiöse Angelegenheiten
- Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung.
- Evangelisation
- Mitgliederversorgung und geistliches Wachstum
- Öffentlichkeitsarbeit
- Dienst der Prediger/in

#### Aufbauende, helfende und bezeugende Dienste

lautet die offizielle Bezeichnung der VLO für diesen Bereich.

Es wird ein oder mehrere **Ausschüsse auf Bezirksebene** von der BK eingesetzt.

Der Ausschuss koordiniert die Zusammenarbeit dieser Bereiche mit den Gemeinden.

#### Das große Dienstgespräch

Hier wird die dienstliche Zusammenarbeit aller Hauptamtlichen / Personen mit Dienstzuweisung koordiniert.

Die BK wählt Vertreter/innen der Ehrenamtlichen für die Teilnahme am Dienstgespräch.

Die Teilnehmenden finden einen für die Aufgabe geeigneten Rhythmus.